Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 90 (1972)
Heft: 40

Artikel: Schweizerischer Verein von Dampfkessel-Besitzern (SVDB)
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-85324

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Signal-Team:

Bearbeitet die übertragungstechnischen Belange von den Messorganen im Prozess über alle Zwischenglieder bis zu den Stellorganen einschliesslich Energiezuführungen.

System-Team:

Bearbeitet aufgrund der Instrumentierungsunterlagen aus dem Steuerungs-Team in engem Kontakt mit dem Prozess-Team die systemanalytischen Belange für die Fehlererkennung und die entsprechenden Notsequenzen. Im Falle eines rechnergesteuerten Prozesses ist das System-Team für alle Software-Aufgaben bis zur Inbetriebnahme (Geradeausablauf, Notlogik) zuständig.

Installations-Team:

Ist verantwortlich für die termingerechte Bestellung und Installation der Apparate.

Alle diese Teams (es können auch mehr oder weniger als die hier aufgeführten sein) haben einen Teamleiter, der gegenüber dem Projektleiter für seine Belange verantwortlich ist. Kommt der Projektleiter aus dem Management, dann ist es sinnvoll, eine technische Stabsstelle zu definieren, welche die verschiedenen Teamleiter fachlich führt. Je grösser und unüberblickbarer das Projekt ist, desto straffer sollte die Führung durch den Projektleiter sein. Für sehr grosse Projekte, bei welchen die Koordination der Fachteams schwer erreichbar ist, kann es sogar angezeigt sein, eine Stabsstelle «Gruppendynamik» zu bezeichnen. Dieser würde die Aufgabe zufallen, die Fachteams in möglichst rationeller Weise auf die gemeinsame Aufgabe hinzulenken. In erster Linie sollte dies aber das Management versuchen, indem es alle Beteiligten für die Aufgabe motiviert.

Adresse des Verfassers: Dr. *P. A. Fink*, dipl. Masch.-Ing. ETH, Schauenburgerstrasse 25, 4410 Liestal

Schweizerischer Verein von Dampfkessel-Besitzern (SVDB)

DK 061.2:621.18

Die Tätigkeit dieser wichtigen Körperschaft im Jahre 1971 hat sich gegenüber derjenigen im Vorjahr (s. unser Bericht in SBZ *89* [1971], H. 37, S. 934) auf einigen Gebieten in bemerkenswerter Weise ausgeweitet. Während die Gesamtzahl der kontrollpflichtigen Apparate von 32 411 auf 33 213, also nur unwesentlich grösser geworden ist, wuchs die Zahl der im Interesse der einheimischen Industrie durchgeführten Prüfarbeiten an den für den Export bestimmten Objekten von 1024 auf 1512.

Es ist in hohem Masse der gewissenhaften Überwachung durch die Fachleute des SVDB zu verdanken, dass sich im Berichtsjahr nur zwei Unfälle an kontrollpflichtigen Anlagen ereignet hatten, was angesichts der grossen Zahl solcher Anlagen, ihrer Vielgestaltigkeit und ihres teils hohen Alters (sechs Kessel wurden vor 1880 erstellt!) eine erstaunlich kleine Rate ausmacht. Beim einen Unfall handelte es sich um die Explosion eines Rauchrohr-Vorwärmers in einem milchwirtschaftlichen Kleinbetrieb, der verhältnismässig grossen Sachschaden anrichtete und wahrscheinlich auf Überlastung des Sicherheitsventils zurückzuführen ist; beim anderen traten erhebliche Brandschäden in der ölgefeuerten Heizzentrale eines Wohnquartiers auf, weil ein Metallschlauchnippel am Brenner undicht wurde und sich das austretende Öl entzündete. Weiter wird über einige Schäden an nicht kontrollpflichtigen Objekten berichtet. Aus solchen Schadenfällen geht hervor, dass der Umgang mit Dampf- und Druckgefässen Sachverständnis und Sorgfalt erfordert.

Von den zahlreichen Arbeiten, die auf *wärmewirtschaftlichem Gebiet* durchgeführt wurden, werden im Jahresbericht 1971 die Abnahmeversuche an der Kehrichtverbrennungsanlage KEZO in Hinwil eingehender beschrieben. Bei dieser Anlage, deren thermisches Schaltschema in Bild 1 dargestellt ist, entspannt sich der im Strahlungskessel 1 erzeugte und im Überhitzer 2 auf 41 atü, 400 °C gebrachte Frischdampf in der Turbine 4, die für eine Leistung von 2340 kW gebaut ist, um nachher im luftgekühlten Kondensator 5 verflüssigt zu werden. Die notwendige Kühlluft liefern zwei regulierbare Ventilatoren. Das Kondensat gelangt über das Gefäss 6 und die Kondensatpumpen 7 in das Entgasungs-Speisewassergefäss 8, das durch Anzapfdampf aus der Turbine geheizt und dessen Wasserhaushalt durch Frischwasserzugabe aus der Vollentsalzungsanlage 11 ergänzt wird. Die Bypass-Reduzierstation 12 dient als Überlastschutz der Turbine; sie kann auch für den Notbetrieb bei längerem Ausfall der Turbine verwendet werden. Die Anlage ist weitgehend automatisiert. Die Abnahmeversuche ergaben einen Kesselwirkungsgrad von 77 % und einen spezifischen Wärmeverbrauch bei Vollast von 3560 cal/Wh (Garantiewert 3643 cal/kW); dabei betrugen der Abdampfdruck 0,104 ata, die Kondensattemperatur nach dem Luftkondensator 39 °C und die Kühllufttemperatur 2,2 °C.

Das *Rohrleitungsinspektorat* hat im Jahre 1971 hauptsächlich den Bau der Erdgasleitungen Schönenbach–Arlesheim der Gasverbund Mittelland AG, Altburg–Uster/Pfaffhausen der Gasverbund Ostschweiz AG und der Produktenpipeline der SAPPRO in Genf überwacht. Weiter wurden für eine grössere Zahl von Druckreduzier- und Abnahmestationen die Pläne begutachtet, die Erstellungsarbeiten überwacht und Abnahmeprüfungen durchgeführt. Unter den sicherheitstechnisch zu beurteilenden Konzessionsgesuchen ist die Leitung der Transitgas AG besonders interessant. Sie führt von Möhlin (Zollmessstation) über Wolhusen (Kompressorenstation) bis zur Schweizer Grenze am Griespass und

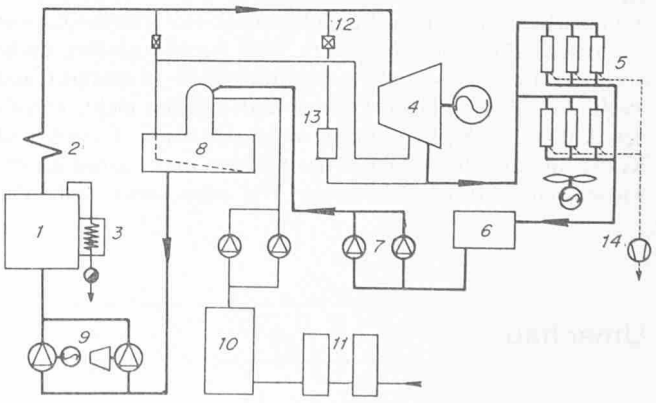

Bild 1. Thermisches Schaltschema KEZO

1	Strahlungskessel 13 t/h	8	Entgaserspeisewassergefäss
2	Überhitzer 41 atü, 400 °C	9	Kesselspeisepumpen
3	Dampfluftvorwärmer	10	Reinwasserreservoir
4	Turbine 2340 kW	11	Vollentsalzungsanlage
5	Luftkondensator	12	Bypass-Reduzierstation
6	Kondensatgefäss	13	Einspritzkühler
7	Kondensatpumpen	14	Vakuumpumpe

soll im ersten Abschnitt (Möhlin–Wolhusen) einen Durchmesser von 36′ (914 mm), im zweiten einen solchen von 34′ (863 mm) aufweisen. Für dieses bedeutende Bauvorhaben sind die Verträge mit den zuständigen Instanzen im März 1971 abgeschlossen worden. Nun liegt auch das Konzessionsprojekt vor. Darnach durchquert die Leitung den Jura von Möhlin bis in die Gegend von Schönenwerd, folgt dann dem Sempachersee und erreicht Wolhusen. Von dort zieht sie sich zuerst durch das Entlebuch, gelangt in einem Tunnel unter dem Brienzer Rothorn nach Meiringen und durchs Oberhasli (meist in Stollen) ins obere Goms, um von dort über den Griespass nach Italien hinüberzutreten.

Eingehend befasst sich der Bericht mit aufgetretenen Rohrleitungsbeschädigungen und deren Verhütung. Die Ursachen sind fast ausschliesslich in der Nähe durchgeführte Bauarbeiten. Ausser den Leitungen selbst sind auch die Fernwirkkabel gefährdet. Zweckdienliche Schutzmassnahmen werden ausführlich besprochen. Beruhigend ist die Feststellung, dass Korrosionsangriffe entgegen der weitverbreiteten Meinung bei einer einwandfreien kathodisch geschützten Leitung praktisch nicht auftreten. Auch Schäden infolge innerer Defekte an Rohren sind sehr selten.

Im Anhang wird über Untersuchungen der Eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt (EMPA) an festen und flüssigen Brennstoffen berichtet. Tabellen über mittlere Zusammensetzung, Heizwerte und andere wichtige Eigenschaften dieser Brennstoffe beschliessen den interessanten Jahresbericht.

Dank an Architekt Fritz Ostertag anlässlich seines Rücktrittes

DK 92

Lieber Fritz Ostertag,

wir sind im Monat des Herbstes unseres Jahres und auch im Herbst unseres Lebens angelangt. Der Sommer mit den langen Arbeitstagen, in vielen Zyklen, liegt hinter uns. So ist es Zeit geworden, zu verschnaufen und Rückschau zu halten über den erlebnisreichen Weg, auf dem uns das Rad der Zeit getragen hat.

Im Januar 1932 sind Sie wohlgerüstet in dem von der Entwicklung am stärksten berührten und belasteten Amte des Kantons mit junger ideenreicher Kraft angetreten. Damals, im «status nascendi» der Gärung in unserer Wirtschaft und Sozialstruktur, galt es, die Krise im Baugewerbe mit staatlichen Bauten zu überbrücken und damit auch die Fundamente einer sich am Horizont abzeichnenden Planung in grossen Zusammenhängen zu legen. Damit kamen Sie früh schon in den anspruchsvollen Aufgabenkreis des Spitalbaus, dem Sie sich unter uneingeschränktem und begeistertem Einsatz all Ihrer Fähigkeiten widmeten.

Schwierigkeiten, auch schwere Probleme, waren für Sie keine unüberwindlichen Hürden, Sie haben sie gemeistert. Aus innerer Kraft haben Sie Ihre aus einer Krankheit geblieben) Schwerhörigkeit überwunden. Sie haben das Negativum (—e durch Ihre senkrechte Standhaftigkeit, Ihr Ja zum Leben und Glauben, zum Positivum (+) gemacht. Dieses Positivum hat Sie abgeschirmt vom äusseren Lärm und weltlichen Getriebe und hingeführt zur Konzentration, zu einer Harmonie, die unübersehbar aus Ihrem Wesen leuchtete. Ihr inneres Ohr war von den Geräuschen der äussern Welt weniger gestört, dafür aber war Ihre Lese- und Beobachtungsgabe *so* gestärkt und wach, dass Ihrem Sehen, Denken und Urteilen nichts entrinnen konnte. – Kein Wunder, dass sich diese Gaben und Kräfte auch im *Wiedergeben* der Formen und Farben an die Aussenwelt ausdrücken mussten. Wie wäre sonst, nebst der täglichen Arbeit im Amte, diese Fülle und Tiefe an Erlebnis und Aussage möglich gewesen? – Wir glauben, Sie sind der Beweis der Wechselwirkung zur Erhaltung des Gleichgewichtes in der Summe der Sinne.

Mit diesen Ihnen anvertrauten schöpferischen Gaben haben Sie in vielen Jahren unermüdlicher Hingabe, steter Hilfsbereitschaft, wo immer Ihr Beistand und Rat aus reifer Erfahrung nötig war, eine reiche Ernte eingebracht. Nicht nur Ihre Hand hat bildlich und farblich gestaltet, auch Ihr feiner Sinn für Mass und Proportion hat in Wort und Schrift, in Gutachten, Berichten, Kreditvorlagen, bleibende Zeugen hinterlassen. So haben Sie die Aussaat der Spitalbauten im ganzen Kantonsgebiet eingeleitet, überwacht und bis zur Reife gepflegt, und Ihr Rat wurde auch über die Grenzen unseres Kantons hinaus gerne entgegengenommen.

Den beauftragten Architekten sind Sie immer ein Wegbereiter und Helfer durch alle Fährnisse geblieben.

Wir schulden Ihnen dafür herzlichen Dank und volle Anerkennung des Teilhabens am Erfolg, der nur unter solchem Geist und Klima hat werden und gedeihen können.

So viel Erfolg auf beruflichem Gebiet hat zur Voraussetzung, dass auch zuhause alles zum besten bestellt ist, und so können wir nicht umhin, auch Ihrer verehrten Gemahlin einen besondern Kranz zu flechten für die unschätzbare Hilfe, die sie als Hüterin eines häuslichen Herdes, wie man ihn schöner sich nicht vorstellen könnte, geleistet hat.

Wir wissen wohl, Ihre Bescheidenheit möchte uns Lob und Preis verwehren; für Sie stand so viel lautere Hilfsbereitschaft als selbstverständlich in Ihrem Pflichtbewusstsein. Darum bitten wir Sie um so mehr, nehmen Sie unseren aufrichtigen Dank an wie eine reife Frucht, die sich neigt für all das, was sie empfangen hat.

Ihre Freunde und langjährigen Mitarbeiter

Umschau

Vollintegriertes Aluminium-Walzwerk. Alcan Canada Products, ein Unternehmen der Aluminium Company of Canada Ltd., nahm in Arvida, Quebec, ein Giessbandwalzwerk in Betrieb, das neue Massstäbe in der Entwicklung der Aluminium-Industrie setzt. Erstmals wird in einer Gesamtanlage ein kontinuierlicher Produktionsprozess vom Schmelzofen über eine Hazelett-Giessmaschine und das nachgeschaltete Walzwerk verwirklicht. Zunächst werden 70000 t Rein-Aluminium und Aluminium-Legierungen pro Jahr produziert; eine Erweiterung auf 150 000 t/Jahr ist möglich. Die gesamte Walzwerksanlage wurde von der Demag Aktiengesellschaft (Duisburg) konstruiert und gebaut. 2,5 km ist der Welt grösste Aluminiumschmelze vom modernsten Aluminium-Walzwerk seiner Art entfernt. Das flüssige Aluminium wird in besonderen, temperaturhaltenden Pfannenwagen zum Giessbandwalzwerk transportiert. Zur Aufnahme des flüssigen Aluminiums stehen hier drei Nachwärm- und Ausgleichsöfen zur Verfügung. Sie neigen sich um 36 Grad, und das flüssige Alumi-